

Pharaoameise



Biologie:

- ist ursprünglich aus Indien
- wurde durch Handel fast über die ganze Welt verbreitet
- nur halb so groß wie einheimische Ameisen
- Arbeiterinnen: 1,5 - 2,6 mm
- Königinnen: 3,5 - 4,8 mm
- Männchen: 2,8 - 3,1 mm
- bernsteingelb, schwarzen Hinterleib
- sind Allesfresser und bevorzugen eiweißhaltige Nahrungsmittel wie Fleisch, Wurst, Käse, gekochte Eier
- bevorzugt in warm-feuchten Bereichen
- staatenbildende Insekten
- viele Königinnen pro Kolonie

Schaden:

- befallen Menschen direkt
- können beißen und mit ihrem am Hinterleib sitzenden Stachel stechen
- Beißen dient der Nahrungsaufnahme; schneiden winzige Fetzen aus der Haut heraus, so dass an dieser Stelle ein kleiner roter Fleck entsteht
- Säuglinge und Bettlägerige sind gefährdet
- Massenhafte Vorkommen an Nahrungs- und Genußmitteln
- bevorzugen Eiweiß in jeder Form: rohes Fleisch, verarbeitete Fleischwaren
- Eiweißbedarf decken sie auch an Urin, Fäkalien, Sputum (Erbrochenem) sowie an Wundsekreten
- um an Eiweißstoffe zu kommen, kriechen sie unter Wund- und Gipsverbände und fressen dort an Wunden
- dadurch verschleppen sie Krankheitsüberträger
- dringen in enge Spalten und Ritzen
- kommen in beheizten Räumen vor
Gewächshäuser, Krankenhäuser, Großküchen, Badeanstalten, Bäckereien, Gastwirtschaften, Restaurants
- befallen den Menschen direkt; Stiche sind sehr schmerzhaft
- kann Keime übertragen
- geht an altes Verbandsmaterial; nagt an Operationswunden
- bevorzugt in warm-feuchten Bereichen
- Nester liegen versteckt und sind äußerst unzugänglich

Bei Fragen zur Bekämpfung wenden Sie sich vertrauensvoll an das Ingenieurbüro Stöckler